



EUROPEAN COUNCIL
THE PRESIDENT



Brussels, 9 December 2011
EUCO 155/11
PRESSE 484
PR PCE 115

**Remarks by Herman Van Rompuy,
President of the European Council
following the first session of the European Council**

Let me brief you on the main outcomes of our first working session of this European Council. For the short term, we agreed on immediate action to overcome the current difficulties. For the longer term, we agreed on a new fiscal compact for the eurozone.

As regards the short term, we are increasing our financial resources to address the crisis we face. Euro area and other Member States will aim to make available additional resources of up to 200 bln euro to the International Monetary Fund (IMF). The European Financial Stability Facility (EFSF) leverage will be rapidly deployed.

We also agreed on the acceleration of the entry into force of the European Stability Mechanism (ESM) rescue fund. It should enter into force in July 2012.

As regards the Private Sector Involvement (PSI), we have made a major change to our doctrine: from now on we will strictly adhere to the IMF principles and practices. Or to put it more bluntly: our first approach to PSI, which had a very negative effect on the debt markets, is now officially over.

So far for the immediate action in the short term. But it is also essential to give a medium and longer-term perspective. We therefore agreed on a new fiscal compact.

It means: we all commit to a new European strong fiscal rule. It means: Member States will transpose it into their constitution or equivalent. It means: reinforcing our rules on excessive deficit procedure by making them more automatic. It also means that Member States will have to submit their draft budgetary plans to the Commission.

There was a broad agreement on the substance. As regards the form, everybody wants to make this new commitment solemnly binding.

P R E S S

Dirk De Backer - Spokesperson of the President -
Jesús Carmona - Deputy Spokesperson of the President -
press.president@consilium.europa.eu <http://www.consilium.europa.eu/>

EUCO 155/11

1
EN

Of course, in the EU – built on treaties, protocols, laws – talking about the legal means is never easy. We started this debate at the end of the first session. The conclusion is that the 17 eurozone members + 6 others will conclude an intergovernmental treaty. Two other countries have not yet a mandate to participate.

The Euro summit of last October gives me a mandate to examine how we can strengthen the economic union, a mandate in close cooperation with the President of the Commission and the President of the Eurogroup. The Fiscal Compact we decided today is an important first result.

Two other themes were identified in the mandate: strengthening economic convergence and deepening the economic union. As you know, I prepared an Interim Report and it was decided tonight that, with my two colleagues, I will prepare a further report in June, on deepening fiscal integration.

To finish, a word about tomorrow. In the morning we will sign the Accession Treaty with Croatia. In the European Council itself, we will not only continue the discussion of tonight, but also look at our economic policies, energy, enlargement, and external relations.



EUROPAISCHER RAT
DER PRÄSIDENT

496

DE

Brüssel, den 9. Dezember 2011
(OR. en)
EUCO 155/11
PRESSE 484
PR PCE 115

Ausführungen von Herman Van Rompuy, Präsident des Europäischen Rates, nach der ersten Arbeitssitzung des Europäischen Rates

Ich möchte Sie über die wichtigsten Ergebnisse der ersten Arbeitssitzung des Europäischen Rates unterrichten. Für den kurzfristigen Zeitrahmen haben wir uns auf Sofortmaßnahmen zur Überwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten geeinigt. Längerfristig gesehen haben wir uns auf einen neuen fiskalpolitischen Pakt für das Euro-Währungsgebiet geeinigt.

Was das kurzfristige Vorgehen anbelangt, so werden wir unsere finanziellen Mittel aufstocken, um die derzeitige Krise zu bewältigen. Die Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets und andere Mitgliedstaaten wollen dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zusätzliche Mittel in Höhe von bis zu 200 Mrd. Euro zur Verfügung stellen. Der Hebel der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) wird rasch eingesetzt werden.

Wir haben uns zudem auf ein vorgezogenes Inkrafttreten des dauerhaften Rettungsfonds des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) verständigt. Er dürfte im Juli 2012 in Kraft treten.

In Bezug auf die Beteiligung des Privatsektors haben wir eine größere Änderung an unserer bisherigen Doktrin vorgenommen, denn von nun an werden wir uns strikt an die Grundsätze und Verfahren des IWF halten. Oder um es deutlicher zu sagen: unsere erste Herangehensweise an die Beteiligung des Privatsektors, die sich sehr negativ auf die Anleihemärkte ausgewirkt hat, ist jetzt offiziell beendet.

So weit also, was die kurzfristigen Sofortmaßnahmen angeht. Es ist jedoch auch wesentlich, eine mittelfristige und längerfristige Perspektive aufzuzeigen. Wir haben uns daher auf einen neuen fiskalpolitischen Pakt geeinigt.

P R E S S E

Dirk De Backer - Sprecher des Präsidenten -
Jesús Carmona - Stellvertretender Sprecher des Präsidenten -
press.president@consilium.europa.eu <http://www.consilium.europa.eu/>

EUCO 155/11

1
DE

Das bedeutet, dass wir uns alle zur Einhaltung neuer solider europäischer fiskalpolitischer Vorschriften verpflichten. Das bedeutet, dass die Mitgliedstaaten dies in ihre Verfassung oder gleichwertige Gesetze aufnehmen. Das bedeutet auch, dass wir unsere Vorschriften für die Verfahren bei einem übermäßigen Defizit verstärken, die nunmehr automatischer werden. Und es bedeutet ferner, dass die Mitgliedstaaten der Kommission ihre Haushaltsplanentwürfe vorlegen müssen.

In Bezug auf den Inhalt bestand weitgehende Übereinstimmung. In Bezug auf die Form möchten alle Beteiligten dieser neuen Verpflichtung höchste Verbindlichkeit verleihen.

In der EU – die sich auf Verträge, Protokolle und Rechtsvorschriften stützt – ist es natürlich niemals einfach, über die rechtlichen Mittel zu sprechen. Wir haben am Ende der ersten Arbeitssitzung mit der Aussprache zu dieser Frage begonnen. Das Fazit ist, dass die 17 Mitglieder des Euro-Währungsgebiets und sechs weitere Mitgliedstaaten einen zwischenstaatlichen Vertrag abschließen werden. Zwei weitere Länder haben noch kein Mandat für eine Beteiligung.

Beim Euro-Gipfeltreffen im Oktober wurde ich beauftragt zu prüfen, wie wir die Wirtschaftsunion stärken können, wobei eine enge Zusammenarbeit mit dem Präsidenten der Kommission und dem Präsidenten des Euro-Währungsgebiets vorgesehen ist. Der fiskalpolitische Pakt, den wir heute beschlossen haben, ist ein erstes wichtiges Ergebnis.

Zwei andere Themenbereiche wurden in diesem Mandat genannt: die Stärkung der wirtschaftlichen Konvergenz und die Vertiefung der Wirtschaftsunion. Bekanntlich habe ich einen Zwischenbericht erstellt und in dieser Nacht wurde beschlossen, dass ich gemeinsam mit meinen beiden Kollegen im Juni einen weiteren Bericht zur Vertiefung der fiskalpolitischen Integration vorlegen soll.

Abschließend noch ein Wort zum morgigen Tag. Am Vormittag werden wir den Beitrittsvertrag mit Kroatien unterzeichnen. Auf der Tagung des Europäischen Rates werden wir nicht allein die Beratungen dieser Nacht fortsetzen, sondern uns auch mit Wirtschaftspolitik, Energie, Erweiterung und Außenbeziehungen befassen.